



Sofortiger Friedens-Abchluss nötig

So erklärt der hervorragende Sozialist Bartha, wollen die Alliierten, daß Deutschland Kriegsschuldigen zahlen soll

Ebert verhandelt mit Hollands Regierung

Berlin, 24. Dez. (Von Frank Lator, Korrespondent der United Press) — Emil Bartha, ein hervorragender hiesiger Sozialist, sagte in einer Unterredung mit dem Vertreter der United Press: „falls die Alliierten irgend welche Schadenersatzsummen von Deutschland zu erheben gedenken, dann müssen sie sich bei der Herstellung des Friedens rufen, damit die Deutschen an die Arbeit gehen können, um das Geld zu verdienen.“

„Deutschland muß sofortigen Frieden zu jedem Preis haben,“ erklärte Bartha. „Die Deutschen müssen zugeben, daß sie geschlagen sind und irgend eine Summe bezahlen, um Frieden und Nahrungsmittel zu erhalten, damit sie an die Arbeit gehen und ihre Schulden bezahlen können.“

Wenn ich auch keine dokumentarischen Beweise besäße, so bin ich persönlich doch der Überzeugung, daß Deutschland die Note der Reparationen an Frankreich und Belgien nicht zahlen wird, es demnach für die Alliierten untragbar sein, ihre Schulden zu erwürgen. Deutschland bedarf Rohmaterialien und Kredit von den Alliierten und Amerika. Wir haben keine Baumwolle, kein Leder und sehr wenig anderes Rohmaterial. Millionen unseres Volkes hungern; es ist für Deutschland eine trübe Stunde.“

Berlin, 24. Dez. — Es verlautet, daß Kanzler Ebert mit der holländischen Regierung betreffs des früheren deutschen Staates Meinungen ausgetauscht habe. Das Resultat der Verhandlungen ist nicht bekannt.

Es wird offiziell in Abrede gestellt, daß die deutsche Regierung fortgesetzt Noten an die Ver. Staaten Regierung zu rufen, nachdem sie von Washington die Weisung erhalten hatte, daß derartige Dokumenten gleichgültig auch an die Alliierten zu rufen sind. Den hier eingelaufenen Bericht, daß die amerikanische Regierung die letzte deutsche Note nicht veröffentlichen würde, weil sie offenbar deutsche Propaganda bilde, besprechend, folgt der Vorwärts: „Die Wichtigkeit dieser Beschuldigung ist unübersehbar. Es ist undenkbar, daß die Ver. Staaten soweit gehen zu erlauben, daß das Volk, welches am Krieg völlig unschuldig ist, und deren neue Regierung ruhig in die Ecke gedrückt wird, um zu sterben.“

Dr. Karl Duisburg aus Leverkusen, der an der Spitze der deutschen Antimilitaristen steht, soll nach der Schweiz entflohen sein. Es heißt, daß Dr. Duisburg zwischen dem Großgeschäft und General Ludendorff den Vermittler spielte. Die revolutionäre Finanzwirtschaft, wie sie durch den Erstatungsbericht des Berliner Soldaten- und Arbeiterrats ausgedrückt wurde, verspricht interessante Enthüllungen für die Schlussrechnung. Delegationen von auswärts, die zu dem Kongress hergekommen waren, beschuldigen den Berliner Ausschuss der Extravaganz und allgemeiner Unfähigkeit und damit haben sie anscheinend die wahre Lage nur sehr milde charakterisiert. Die sich widersprechenden Erklärungen des Ausschusses des Ausschusses haben die betrüblichen „Mitbewerber“ hervorgerufen.

Nabraska Redaction

Nabraska Redaction

Nabraska Redaction



Christnacht!

Bei armen Leuten war's.
Ein kleiner Christbaum, darunter die Knechtchen und Mädchen:
Am Tische ein Brett. Im gestrichelten Fächer,
Neber der Seite ein Schöpfung weiβblondes Haars,
Satz in den Haaren ein Kind.
Wider, ein Ball und ein heises, hölzernes Gängelchen
Lagen an seinem Herzen.
Tief schon im Grünen der Lanne brannten die Kerzen.
Selig, mit rund offenem Mäulchen
Strähte das Kleine sein „Hüh“ und sein „Dott“.
D, die spiegelnden, blauen Augen voll schimmerndem Licht!
Draußig war es von Angesicht
Und so schön, wie die jubelnden Engelchen sind.
Platternde Glieder regt' es, als ob es sich setzen und schweben wollte.
Und die knisternden Lichter düsteten heimlich und hoch:
„Ehre sei Gott!“
Niederkladern alle. Nun waren sie tot.
Einzig ein Knechtchen noch saß aus den Zweigen und blinzelte rot.
Nun erfolch es, und bläuliche Finsternis wogte im Raum.
Himmelliche Liebe schwall über Dunkel und Trann.
Siehe, in Betslehem golden entbrannt der feilliche Stern
Neber des Christkindleins Krippe. Hirten und Herden
Schauen in nächtlichen Himmeln die Klarheit des Herrn.
Immer noch staunt es, das Kleine, mit heisem Gesicht.
„Schläft du noch nicht?“
Selig senkt' es und sackt in die Schatten tief,
Drückt den Kopf und die Füßlein ins Kissen und schlief.
Friede auf Erden!
Marie R. R. R. R.

Weihnachtszauber!

Weihnachtszauber, wehst du wieder
Deine goldne Liebessende?
Weihnachtszauber, schwebst du wieder
Wie ein Engel durch die Lunde?
Himmelskranz im Winterzweigen,
In der Nacht ein Lichterschmelz,
Waldeduft aus Tannenästen!
Nichts lacht uns so hoch und
Nichts umspannt so ferne Weiten:
Gwigkeiten — Gwigkeiten —
Und das trante Kinderglück.
Margarete Münterberg.

Erstes Weihnachten in fremdem Lande

Mehe als 1 Million Amerikaner dieses Jahr zu Weihnachten fern von Hause; Festvorbereitungen

(Von Fred S. Ferguson.)
Paris, 24. Dez. — Für die meisten der Truppen von Amerika wird dieses ihr erstes Weihnachten in Europa sein. Heute darf man es ja sagen, daß zu Weihnachten letzten Jahres sich nur 2 Divisionen der amerikanischen Armee sich im Ausbildungsbereich befanden.

Deshalb werden alle Hilfsorganisationen der Armee zum ersten Mal recht beweisen können, wie viel sie zu einer rechten Feier beitragen können.
Tausende von Paketen sind aus Amerika in Frankreich angelangt. Sie wurden sofort zur Front weiterbefördert. Die J. M. C. A. hat 720,000 Pakete Zigaretten und ebenso viele Gummi, die von Belgien bis Lothringen und bis zu den Brückenköpfen des Rheins verteilt werden sollen, verandt. Außerdem haben 14 Waggons, mit Geschenken beladent, die Truppenstellungen erreicht. Unter ihnen befinden sich 300,000 individuelle Geschenke und mehr als 100,000 Schächeln von Christbaumdekorationen.

Die Knights of Columbus haben besondere Vorbereitungen für Weihnachtsunterhaltungen getroffen. Jede Heiltsarmeeabteilung hat bis in die Feiertage hinein Biers, Doughnuts und sonstiges Eßbares, das die Soldaten gern mögen.
Jeder Verwundete und Kranke im Hospitale wird vom Roten Kreuz etwas gegessen erhalten. Ihre Krankenbetten werden mit Kissen, Ganda, Fräulein und Zigareten oder anderen Rauchwaren bedeckt sein. Besondere Unterhaltungen sind für jedes Hospitale vorgegeben. Ein Empfang und Ball soll im Hauptquartier des Roten Kreuzes in Paris für Offiziere und Mannschaften abgehalten werden.
Neber die Soldaten in Lothringen

10 Billionen Steuern für nächste 2 Jahre

Senat hat 13 Stunden; La Follette's Bill für Erhöhung der Steuer an Ueber-Profite niedergestimmt

Washington, 24. Dez. — Der Senat passierte gestern abend den Gesetzesentwurf für die Erhöhung der Steuer auf den Ueber-Profite. Das Projekt des La Follette'schen Gesetzes für die Erhöhung der Steuer wurde nicht angenommen.
Als die endgültige Abstimmung vorbei war, hatte die Sitzung ununterbrochen 13 Stunden gedauert, worauf man sich bis zum 2. Januar vertagte.
Senator La Follette hatte eine Erklärungsrede eingebracht, die höhere Steuern hauptsächlich auf Profite setzen wollte, die die vorgeschriebene Höhe übersteigen (erect profits). Sein Antrag wurde mit 55 zu 6 niedergestimmt.
Die Steuererhöhung, die seit dem 13. Dez. dem Senat vorgelegen hat, geht nun in die Hände einer Kommission, die sich aus den Geschäftsführern beider Häuser zusammensetzt.
Unter den Zusätzen zu dieser Bill befindet sich auch einer, der einen Reduktionsbonus für Soldaten als Bonus auswirft, die seit dem 11. November ehrenvoll aus dem Heere oder der Marine entlassen worden sind.

Mehr U-Boote werden sich ausliefern

London, 24. Dez. — Es heißt, daß sich binnen kurzem 50 weitere deutsche U-Boote, darunter mehrere größeren Typs, den Briten ausliefern werden.

Ueber 20,000,000 Mitglieder des roten Kreuzes

Washington, 24. Dez. — Berechnungen zufolge hat die Weihnachtskreuz-Gesellschaft eine Mitgliederzahl von über 20,000,000 erlangt.
Hoher Sanktfall in Kansas City. Kansas City, Mo., 24. Dez. — Eine schwere Sanktfall über den Referten K. S. Leub, der deherter war und sich weigert, eine Uniform zu tragen, in eine schmachtvolle Entlassung aus dem Arzeneerverbande und 20 Jahre Zuchthaus verurteilt. Leub gehörte zur 163. Depot-Brigade, Camp Dodge, Iowa.
George D. Jacobs, 150. Infanterie, Camp Sebelin, Miss., ebenfalls als Deferteur zum Tode verurteilt. In 20 Jahren Zuchthaus begnadigt worden.

Präsident u. Gemahlin besuchen sich Paris

Col. House geht nicht nach London; in Staatskarossen werden Herr und Frau Wilson nach dem Buckingham Palast fahren

Präsident soll irische Frage wenn möglich lösen

Paris, 24. Okt. — Col. House wird den Präsidenten nicht nach England begleiten.
Seit ihrem Eintreffen in Paris am 23. d. M. hat die Gemahlin des Präsidenten Wilson, Mrs. Wilson, eine Spaziergang unternommen. Sie besuchte mehrere Boulevards und mehrere alte Straßen. Zwei Geheimpolizisten begleiteten Herrn und Frau Wilson.
Amerikanische Katholiken, Briefier und Laien, haben den Präsidenten in einer Petition auf die irische Frage aufmerksam gemacht und der Forderung Ausdruck verliehen, daß er verstanden wird, dieselbe zu lösen.
Die Pläne des Präsidenten zu seinem Besuch im amerikanischen Hauptquartier zu Chaumont sind nunmehr beendet. Er wird heute spät Abends Paris verlassen und erst am Neujahrstage zurückkehren. Das Programm im Hauptquartier hat eine kleine Änderung erfahren; anfänglich bestand der Präsident darauf, mit den Soldaten gemeinsam das Weihnachtsessen einzunehmen. General Pershing hat indessen angeordnet, daß Herr Wilson mit ihm und seinem Stabe speise. Nach der Truppenrevue wird der Präsident an die Soldaten eine bereits ausgearbeitete Rede halten.
London, 24. Dez. — Präsident Wilson wird den Weg von dem Charing Cross Bahnhof nach dem Buckingham Palast in der Staatskarosse gemeinsam mit Königin George zurücklegen. Frau Wilson wird mit der Königin

Evelyn Nesbitt bittet um Schutz gegen Chauvinismus

New York, 24. Dez. — Der Distriktsanwalt erhielt heute das schriftliche Ersuchen Evelyn Nesbitts ihren Ex-Gatten Harry Thaw in Philadelphia festzuhalten, da sie Gewalttätigkeiten fürchte. Sie gestand zu, daß Thaw nicht mit ihr irgend welche Verbindung versucht habe.

Sollen ihren Rank fürs Leben behalten

Washington, 24. Dez. — Kriegsssekretär Baker hat Kongress empföhlen, den Generalen Pershing, MacArthur und Woff den Generalleutnant Siggett und Bullard in Anerkennung ihrer Verdienste ihren Rank für Lebenszeit zu belassen.

Gen. Pershing besucht Truppen am Rhein

Mit der amerikanischen Offiziersarmee, 24. Dez. — Die Nacht von Samstag auf Sonntag brachte General Pershing in einem Schlosse auf dem Ostufer des Rheins zu als Gast des Generalmajors Gines, dessen Hauptquartier sich in Newwid befindet. Auf der Fahrt von Trier nach Koblenz war der General von mehreren Korrespondenten begleitet; die Rheinbrücke bei Koblenz freute er in einem Automobil. Montag früh traf General Pershing in Newwid ein und in Gemeinschaft mit diesem und Generalmajor Gines inspizierte er die drei Divisionshauptquartiere innerhalb des Rheintal, und nahm andere Punkte von Interesse in Augenschein.
Samstag war General Pershing Gast des Generals Muir, Befehlshaber des 4. Korps, dessen Hauptquartier sich in einem Schlosse in der Nähe von Cochem befindet. Von dort geniest man eine herrliche Aussicht auf das Gelände der Mofel. Von dort aus begab sich General Pershing in einem Automobil nach Wittlich, dem Hauptquartier des Generalmajors Saan, Kommandeur des 7. Korps zu Mainz, und besuchte andere von den Offizierstrupps besetzte Dörfer. Der Eisenbahnzug, der General Pershing von Trier nach Koblenz brachte, bestand aus französischen Waggons und einer deutschen Lokomotive; die Zugmannschaft bestand aus Deutschen.

Das Elend in Wien ist grauenhaft

Wien, 23. Dez. (Verzögerung). — Viele Personen sterben in Wien an Hunger, und wenigstens 200,000 Personen sind dem Hungertode in den Winter preisgegeben, falls nicht sofort Nahrungsmittel gesandt werden. Diese Meldung kommt her von Oberst Summer-Gabes, Chef d'Etat des Roten Kreuzes in Wien. Er sende, so meldet er, haben alles was sie besitzen, verkauft, nur um für das Erlös Lebensmittel zu beschaffen.

Siams Forderung an Deutschland

Washington, 24. Dez. — Es wurde heute bekannt, daß Siam von Deutschland eine Kriegsschuldigung von \$597,550 einzufordern gedenkt. Diese Ausgaben wurden durch die Ausbildung einer Kriegserziehung, Entsendung von siamesischen Arbeiter nach Frankreich und Schiffsbau hervorgerufen.

Bombenleger verhaftet

Winnipeg, 24. Dez. — Dominico Costello, der von seiner Frau beschuldigt wird, eine Bombe angefertigt und zur Explosion gebracht zu haben, wodurch zehn Polizisten in eine Fran in der hiesigen Polizeistation am 24. November 1917 getötet wurden, ist zu Lancaster, Pe verhaftet worden.

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgebend: Schön heute abend und Mittwoch. Mitternacht heute abend, steigende Temperatur Mittwoh, heilende Temperatur Mittwoh. Allgemein schön heute abend und Mittwoh. Steige die Temperatur Mittwoh und vorwesplichen Teilen heute abend. Mitternacht in den östlichen Teilen heilend.
Für Iowa: Unbestimmt und heilende heute abend mit Schnee in den östlichen Teilen. Mittwoh allgumlich.